

Polizeipräsident Wilhelm Zahn kommt nach Stettin

Der halle'sche Polizeipräsident, SA-Obergruppenführer Wilhelm Zahn, ist durch Erlass des Reichsinnenministers Dr. Frick zum 1. Januar 1939 in die Stelle des Polizeipräsidenten von Stettin versetzt.

Wilhelm Zahn kam Anfang 1936 von Danabrück nach Halle. Seine Heimat ist Westfalen. Er wurde am 2. Februar 1891 in Soest als Sohn des Zeitungverlegers und Buchdruckerbetriebers Wilhelm Zahn geboren. Nach dem Abitur des Gymnasiums



(SZ-Bilderdienst.)

wandte er sich dem Bannsach zu. Die Tätigkeitsunterbrechung im Kriegsjahre Am 2. Mobilmachungsjahre meldete sich Wilhelm Zahn als Kriegsteilnehmer zum Ausartillerie-Battalion 18 und rüdte im November 1914 an die Front. Schon im Mai 1916 wurde er zum Feindtun D. M. befördert und trat im März 1917 zur Fliegerwaffe über. Bei der Flugabwehr verließ er bis zum Kriegsende an der Westfront, vornehmlich als Flugzeugführer und technischer Offizier einer Fernaufklärungsabteilung. Sogleich nach Kriegsende schied er 1919 in seinen Beruf als Beamter zurück. Schon nach kurzer Zeit wurde er aber, seiner beruflichen Meinung wegen, von jüdischer Seite angegriffen und in seiner Berufstätigkeit stark behindert. Im Januar 1931 finden wir ihn, der Aktivitäten der völkisch-nationalen Kampfer, als Geschäftsführer der Dramatization-Gesellschaft in Danabrück, im Juli 1932 trat er in Danabrück der NSDAP bei.

Er gründete dann im Frühjahr 1923 die erste Sturmabteilung in Danabrück und hat in der SA Schickens während der ganzen Kampfjahre gefunden. Er trat am 1. Januar 1931 zum Ende des damaligen Ost-Vord, dem heutigen Stadtschloß der SA, Viktor Kuse, und wurde 1932 Gruppenführer der SA. In den Jahren 1933/34 führte er, als alter Flieger, die Flieger-Ortsgruppe Danabrück und die Fliegerlandesgruppe VI Niederhaveln und trat 1935, nach Erfüllung der schwierigen Aufgaben, die ihm als Fliegerkommandant in den schweren Jahren des Ueberzuges gestellt waren, wieder zur SA zurück. Als Polizeipräsident sah Gruppenführer Wilhelm Zahn seine Aufgabe vornehmlich darin, ein gutes Einvernehmen und gutes Verhältnis zwischen Bevölkerung und Polizeibeamtenschaft einzurichten und den Parteimitgliedern und den Polizeibeamten andererseits zu pflegen und zu fördern, einmündet der Aufgabe, die dem deutschen Beamten, besonders aber dem deutschen Polizeibeamten gestellt ist: Diener an Volk und Staat zu sein. Seit Oktober wurde der ihm unterstellende Polizeibezirk auch auf Merseburg und Venna ausgedehnt.

Eine Ladung Geschenke an sudetendeutsche Kinder

Wenn man Weihnachten „unten“ sein könnte!

Jugendgruppen der NS-Frauenenschaft nähten, strickten und bastelten fürs WGW

Wer erinnert sich nicht an die prächtige, fast fahrende Parade der NS-Frauenschaften im Gau, mit deren feierlicher Ueberzage im Oktober nach Winterhilfswerk im „Haus an der Moritzburg“ eröffnet wurde? Als der Gauleiter und der Gauamtsleiter des WGW, damals zu den Mitarbeiterinnen Frau Zeitlows sprachen, sah unter den Zuhörerinnen auch die Gauleiterin für die Jugendgruppen der NS-Frauenschaften. Mit seinem Wort verriet sie, daß auch sie ein paar Monate später einen Saal mit Weihnachts für das Winterhilfswerk anfallen würde.

Wenn wir die NS-Frauenschaften im Gau, so haben auch die Jugendgruppen, in denen die 21 bis 18jährigen zusammengefaßt sind, unermüdlich die Hände bereit für die Sudetendeutschen. Ihr Gedanke galt vor allem den Kindern, die seit Jahren nicht, so weilsch noch nie in ihrem Leben einen richtigen frohen vollen Weihnachtsfest gesehen haben. So entstanden in ihren Häusern 402 Medizinäufte, und 778 Zwiebacken im Gesamtwert von 12081,55 Reich. Damit war in manchen häuslichen Mantel und in manchen dröhliche Heißerheit nachträglich der Gedanke mit eingetaucht und -behalten worden sein: Wenn man die Empfänger doch am Weihnachtsabend sehen könnte, wie sie sich über die Gaben freuen! Aber das wüßte nicht gut anzuwenden. Wie in jedem Jahr, wie für die Sudetendeutschen auch, übernimmt deshalb die vermittelnde Hand des Winterhilfswerks die Verteilung. Gestern Abend empfing der Vertreter von Gauamtsleiter Hebbel, Gauamtsstellenleiter H. H. ferner, Raumburg, im Haus Brastowski die Spende, deren Bedeutung er auf Grund seiner Kenntnisse von der Not der Sudetendeutschen besonders zu würdigen weiß. - Sat er doch die Nahrungsmitteltransporte teils geleistet, teils vorbereitet.

Reife und herzliche Worte begleiteten die Uebergabe. Silbe Steinmann, die Jugendgruppenführerin im Gau, sprach sie im Namen aller ihrer Kameradinnen.

Eine Feiernieder, die neben dem Saal mit den Spenden veranstaltet wurde, war ganz

auf den Dank an den Führer abgehimmt, dem wir dieses Friedensweihnachten 1938 verdanken. In feierlichen Worten, Berichten, Zuhörerinnen vor, musikalisch umrahmt, das Jahr vorüber. Frau von Zebien hatte sie mit ihren Mitarbeiterinnen zusammengeheilt, und Mitglieder der Jugendgruppe boten sie dar.

Hundert Rote Kreuz-Vorwärtserinnen vereidigt

In der feierlich gekündigten Aula der Friedrich-Nietzsche-Schule fand die feierliche Vereidigung von etwa 100 Vorwärtserinnen aus dem Bereich der Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes statt; in einem halben Jahr Ausbildungsdienst im DRK wurden sie jetzt endgültig als Vereidigungskräfte aufgenommen. Nach der Eröffnung des Abends durch eine Musikfolge eröfnete Frau Eva Weiss einige Erlebnisse aus ihrer Tätigkeit als Rote-Kreuz-Schweizerin im Weltkrieg. Dann wies die Vereidigungskräfteleiterin und DRK-Sauptführerin Frau Gert-Röblich die zu verpflichtenden Helferinnen darauf hin, daß sie jetzt durch ihre eingetragene Aufnahme in das Deutsche Rote Kreuz ihre ganze Kraft in den Dienst des Vaterlandes stellen müßten für die Arbeit zum Wohle Großdeutschlands. Anschließend nahm der stellvertretende Kreisführer, DRK-Nachführer Dr. Michael Weiss, die Vereidigung vor. Dann überreichten die Führerinnen der drei weiblichen Vereidigungskräfte der Halle'schen Kreisstelle des Deutschen Roten Kreuzes den Helferinnen die Helferinnen-Freizeich als Dienstabzeichen des Deutschen Roten Kreuzes. Anschließend wandte sich der stellvertretende Kreisführer der Kreisstelle Halle des Deutschen Roten Kreuzes, Dr. Weiss, noch einmal an die neu vereidigten Mitglieder mit der Aufforderung, die übernommenen Pflichten als vollwertiges Mitglied des Deutschen Roten Kreuzes ernst zu nehmen und sich immer weiter auszubilden, um immer bereit zu sein, dem Vaterland einmal in der Stunde der Gefahr helfen zu können.

Ein lieber Gast in unserem Gau

Wir sind wir wieder mitten drin im Winterhilfswerk. Das ganze Volk ist dabei, zu helfen, zu spenden und zu opfern. So manches schöne Zeichen der Opferbereitschaft hat sich in den bisherigen Wochen des jetzigen Winterhilfswerkes wieder offenbart, so daß man mit vollem Recht von einer deutschen Volksgemeinde sprechen kann. Alle Volksgenossen und Volksgenossinnen haben dem Ruf unseres Führers verstanden, und sie folgen ihm bereitwilligst auf all seinen Wegen.

Am kommenden Sonntag fest sich das deutsche Volk mit seinem Führer wieder an den Gemeinheitsfestlichkeiten, um 11 Uhr zu sein. Gerade der Gemeinheitsabend macht die Tag immer wieder zu einem gemüßigen Feiertag. Alle erlassen sich damit bereit zum Opfer, keiner läßt sich aus. Alle wissen nämlich, daß durch die Verhältnisslosigkeit der Welt ein großer Teil unserer Schweltern und Brüder zur Zeit noch sehr hart von der Not getroffen ist und das trotz aller Hilfe auch noch eine gewisse Zeit hingehen wird, bis die Wunden unserer Volksgenossen in der Heimat und im Sudetenland ganz verheilt sind. Gerade ihr vorbildliches Verhalten, das sie in den Jahren gezeigt haben, in denen sie noch vom Vaterlande getrennt waren, veranlaßt jeden deutschen Volksgenossen auch weiterhin ein Opfer zu bringen.

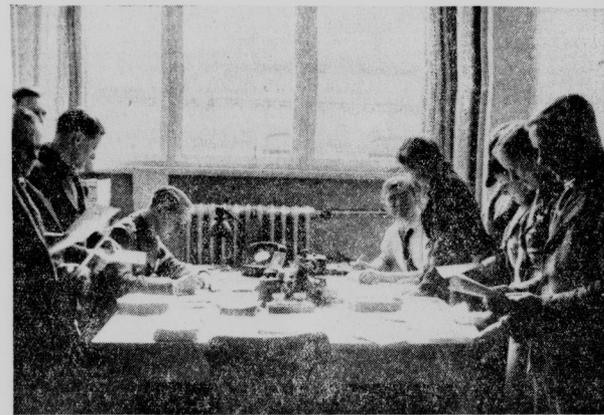
Rechtsichtsbericht des NS-Fliegerkorps

Die Stürme 1, 2 und 13/39 des NS-Fliegerkorps veranfaßten im Wintergarten einen Filmabend, der außerordentlich auf beachtete war. Nach einleitenden Musikstücken des Musiktauges der NSDAP-Standarte 36 unter Leitung von Musikauführer Röhner gab Sturmführer Sauremann a. D. einen Überblick über die Ausbildung der Flieger im letzten Jahr geleitete Arbeit innerhalb der halle'schen Stürme. 47 erfolgreich abgelegte A-Prüfungen, 26 B-, 20 C- und 14 amtliche C-Prüfungen sind das Ergebnis des vergangenen Jahres, was noch zwei Prüfungsausschüsse kommen. Außer den 2800 Starten zu kleineren Flügen an den Hängen bei Laucha, Wallwitz und Landaberg wurden 800 Schleppflüge sowie 10 Ueberlandflüge ausgeführt. Die Stürme verfügen für die sportliche Schulung über eine Minimohochleistungsmaschine, einen HbV-Buffard, zwei HbV-Böler, zwei Gurnau-Babies und eine WLF, sowie für die Anfängerlaufung im Gleitflug über zehn weitere Maschinen.

Zwei Fliegererfolgsfahrten von je 150 Mann folgten für die fliegerische Schulung der Jugend. Mehr als 30 C-Prüfungen wurden im Sommer beendete, außerdem erworben 15 bis 20 Jungflieger das Leistungsabzeichen im Segelflug.

Der wichtigste Teil der fliegerischen Schulung ist die Ausbildung an der Vorkamp. Eine bestimmte Zahl von Vorkampstufen muß jeder hinter sich bringen, ehe er in die „Lifte“ klettert darf. In diese Arbeit, die neben Geschick ein großes Maß von Gewissenhaftigkeit erfordert, führte der NSDAP-Touffilm „Fliegerhandwerker-Weitenerberg 1938“ ein. Er brachte Auschnitte aus den Königsberger Wettfliegen des NS-Fliegerkorps, bei denen in Anwesenheit des Korpsführers General Christianen der Fliegergeschwachs sein handwerkliches Können zu beweisen hatte. Gleichzeitige vermittelte der Film, der demnach die Kunde durch den Gau machen wird, interessante Einblicke in die Entstehung eines Segelfluggzeuges. Der Touffilm „Das Schwert des Friedens“ der die Weltmacht Deutschland vor dem Weltkrieg und den dann folgenden Zusammenbruch zeigt, bendete den Abend.

Schleife Trotha. Wasserhand Unterpost Schleife Trotha: 1,8 Meter, das sind seit aktiven 7 Zentimeter Umfang. Schifffahrt: Güterdampfer „Richard“, Güterdampfer „Zangermünde“, Güterdampfer „Nürnberg“, zwei beladene Fahrzeuge von Schiffer Weber und Zahn.



Ursprünglich war der Anmeldetermin für die Teilnehmer am Reichsberufswettkampf auf den 1. Dezember festgesetzt. Aber der Andrang war noch so stark, daß man die Frist bis zum 15. Dezember verlängert hat. Bisher liegen 12000 Anmeldungen vor. Besonders stark ist die Beteiligung der Jugend in diesem Jahr. Auf unserem Bild sehen wir Volksgenossen und Volksgenossinnen bei der Anmeldung in der Dienststelle der DAF, Kreisverwaltung Halle-Stadt. (Bild: Ziegler.)

Die Zuverlässigkeit,

mit der JUNO Jahr für Jahr ihre einzigartige Geschmacksrichtung einhält, ist ein bezeichnender Beweis für ihre unbedingte Qualitätstreue.

Der Juno-Raucher weiß, daß er mit seiner erwählten Cigarette ein Fabrikat erhält, das ihm an Aroma und Würze alles bietet, was eine meisterhafte Mischung feiner Orient-Tabake herzugeben vermag.

JUNO 20 Pfg

Juno - ein Begriff für hohe Qualität!

145 Kinder fliegen

Die deutsche Luftfahrt, Flugzeugbau Halle-Weitz, hat sich bereit erklärt, dem WWS 145 Kinder-Flugzeug eine kostenlose zur Verfügung zu stellen...

Steuerfreie Wehrmachtsverorgungsbezüge

Nach einer Anweisung des Oberkommandos der Wehrmacht, die im Einklang mit dem Reichsfinanzministerium...

Wischen Sie auf 2 Dinge beim Schuhereinkauf wenn Sie das echte altdeutsche Erbal bekommen wollen...



Ein lyrisches Roman von DIETER HOLLENBECK

(11. Fortsetzung.)
„Auf Wiedersehen, gnädige Frau! — Auf Wiedersehen, Herr!“
„Danken war sie. Der Motor sprang an.“

die Umzugseinstellung. Alle übrigen zur Erweiterung des Reichsfinanzministeriums...

Es war einmal — die „Frau Geheimrat“

Vor einiger Zeit wurde von einem berühmtesten Mitarbeiter des Reichsfinanzministeriums berichtet, dem zufolge die Märsche in der dritten Person, wie sie bereits öfters war, unterlag wurde...

Heiratschwindlerin wurde gefaßt

Im amtlichen Pressebericht der Polizei wurde am 25. November bekanntgegeben, daß in Wandsbek eine Heiratschwindlerin unter dem Namen Marietone Schulz...

Der Luftkugelhelm als Ergänzung zur Luftgasmaske

Mit der Volksgasmaske ist für alle Volksgenossen ein hervorragender Schutz gegen die Einwirkung von chemischen Kampfstoffen...

Ein dritter Zug für die Kapitulanten

Der SA-Sturm 27/5 im Bereich der Ortsgruppen Berliner Straße, Freimfelder Straße und Babelsberg-Nord hat seit traditionellen Eintreffens am Sonntag, dem 11. Dezember...

Heiratschwindlerin wurde gefaßt

Im amtlichen Pressebericht der Polizei wurde am 25. November bekanntgegeben, daß in Wandsbek eine Heiratschwindlerin unter dem Namen Marietone Schulz...

Stempel eines Arztes, eines Amtsgerichts, 7. 12. 38 und enthält mehrere Ziele, die dem Heiratschwindler in der Folge feindlich gegenüber sein werden...

Ein dritter Zug für die Kapitulanten

Der SA-Sturm 27/5 im Bereich der Ortsgruppen Berliner Straße, Freimfelder Straße und Babelsberg-Nord hat seit traditionellen Eintreffens am Sonntag, dem 11. Dezember...

Advertisement for Friedrich Müller, Am Leipziger Turm.

Heiratschwindlerin wurde gefaßt

Im amtlichen Pressebericht der Polizei wurde am 25. November bekanntgegeben, daß in Wandsbek eine Heiratschwindlerin unter dem Namen Marietone Schulz...

„Mein, ich weiß nicht, aber ich kann mir denken, daß noch ein Emil Eder leicht zu überwinden ist.“

„Entschuldigen Sie, unterbrach sie ihn, bei mir melde ich jetzt ein ganz brechendes Duener.“

„Sie hatte gemeint — unverzeihbar! Sie hatte, als sie die Spuren der Tränen mit einer leichten Unterlippe abwischte, vernommen, die feinen gelben Stäubchen zu entfernen.“

„Guten Tag, ich bin hier.“

„Sie haben sich immer gut geeut — Gemütsbewegungen hatte er lassen wollen, er möchte aber dafür das unvermeidliche Wort: allerlei!“

„Sie sah ihn fröhlich mit traurigen Augen an. Als ihr sein Blick begegnete, wußte sie, daß er sie langsam verstanden hatte.“

hatten: Schwarzer Hock, schwarze Mäule, unferne, die sie, das unter einer geradezu mosenhaften Güte, der sie, das braunen wiederum durch die Str zu sprechen nicht werden konnte — auch als sie sie verabschiedete, sie freute sich, nicht fernzuziehen, woran sie dann auch die üblichen Verabschiedungen machte.“

„Aber nur von der Frau — vom Mann weniger.“

„Mein, das ist ja eine Menge auf einmal! Aber nur von der Frau — vom Mann weniger.“

„Guten Tag, ich bin hier.“

„Sie haben sich immer gut geeut — Gemütsbewegungen hatte er lassen wollen, er möchte aber dafür das unvermeidliche Wort: allerlei!“

„Sie sah ihn fröhlich mit traurigen Augen an. Als ihr sein Blick begegnete, wußte sie, daß er sie langsam verstanden hatte.“

Die Geistergans, Die zweimal starb

Ob das folgende Geschehniß wahr ist, ließ sich nicht feststellen. Wenn nicht, so wäre es auf jeden Fall gut erfunden. Kurz und gut, das war so:

In einem Dorf in der Nähe Salles ver-spürte eine Bäuerin hartes Appetit nach einem ledernen Gänsebraten, und so hielt sie Umfahung unter der ängstlich schmatzenden Schär ihres weißen Federhutes, griff sich ein besonders fettliches Tier und brachte ihm mit frisch geputztem Messer den bekannten tödlichen Schnitt am Hals bei. Dann wurde ein Leinwandlumpen druntergewickelt, wie man so zu tun pflegt.

Witten in diese wichtige Beschäftigung plaste die „Nachbarn“, die „auf einen Ertrag“ zu einer „Stippvisite“ vorübergekommen war. Die Gans wurde derweilen auf den Fußboden gelegt und bald plätscherte die Rede munter fort — über Schulzes Ernte, die er's mit dem Johann hatte, von der neuen Steuer und von „Wilhelm sei Pieschen“, die immer so unzufriedig ist. Aus dem plätschernden Stübchen wurde bald ein Redefuß und dann ein Tromm.

Die Gans war ganz und gar verzeihen. Erst als die liebe Frau Nachbarn „endlich“ gehen mußte, erinnerte sich die Bäuerin

ihres fetten Vogels. Mit selbstlicherer Hand griff sie nach unten, um den ansehnlichen Braten mit stolzer Weißbiermense begutachten zu lassen. Doch siehe, der Griff ging ins Verre. Wie sie auch fischen mochte, der Braten war fortgeschunden. Die Frau fachte sich an den Kopf. Tolle Gedanken webeten ihr durch das Hirn, als plötzlich Karo, der Hücherruch, nichtsahnend und mit unschuldsvoller Miene auf dem Hof auftauchte.

„Da ist der Dieb“, schrie der Geprellte in höchstem Zorn und hürzte sich, untertütigt von der Nachbarn, auf den vermeintlichen Täter. Er brauchte nicht zu flüchten. Wie gebannt blieb die Bäuerin plötzlich stehen und rana nach Luft. Sie rieb sich die Augen, sie kniff sich in den Arm, um festzustellen, ob sie wache oder träume. Aber nein, es war wirklich so: die eben geschlachtete Gans tummelte sich in laut schreiender Kreise ihrer Schwärmer — um den Kopf einen Verband, als säme sie geradewegs vom Tierarzt.

„Sie ergana sich an der frischen Luft“, schreibt der Gewährsmann. Als sie das zweite-mal daran ging, kurzen Prozeß zu machen, fand sie des Käufers Lösung. Der Schnitt war nicht tief genug gegangen. Infolge des geringen Blutverlustes, der noch durch den „Verband“ gebremst war, konnte sich die „umgeleste“ Gans nach einiger Zeit der Besonnenheit erheben und auf ihre Weite Auf-erziehung feiern.

Im Zuge des steigenden Verkehrs

Dessau — Berlin wird zweigleisig

Die Gleisbettung ist schon bis Wiesenburg fertig

Dessau. Im Staatsvertrag vom Jahre 1910 über den Zusammenbau der preußisch-sächsischen und der anhaltischen Landesbahnen war die Errichtung einer zweigleisigen Strecke von Dessau nach Berlin vorgehien. Als Gegenleistung hatte Anhalt sich bereit erklärt, seine Zustimmung zur Schiffabgabe zu erklären. Die Schiffabgabe fiel ins Wasser, ebenso auch die zweigleisige Strecke Wiesenburg — Dessau, obwohl die Bauarbeiten schon 1913 in Angriff genommen worden waren. Die bereits an der Strecke lagernden Schienen und Schwellen wurden im Jahre 1916 wieder abgeholt und haben für den Bau einer Nachschubbahn nach Rußland ausgeschiedene Verwendung gefunden. Nach dem Kriege fehlten die Mittel zum Ausbau, obwohl der Eisenbahn ohne Schienen und Schwellen zum größten Teil schon fertiggestellt war.

Die immer dichtere Zugfolge zwischen Berlin und Dessau und der Aufschwung der mitteldeutschen Industrie machten den Wunsch

nach Bau eines zweiten Gleises immer dringender. Auf der bisher eingleisigen Strecke zwischen Wiesenburg, dem ersten Bahnhof hinter Dessau-Noklan in Richtung Berlin und Wiesenburg verkehren im Rahmen des Fern- und Nah-, Winters- und Ferienverkehrs täglich fünf Eil- und D-Zug-Paare. Das Kreuzen und Ueberholen der Züge ist nur auf einem Bahnhof möglich, an der Strecke liegen aber nur drei Bahnhöfe.

Nummer wird hier schnell Abhilfe geschaffen. Zunächst ist die Länge der Teilstrecken der neun Kilometer lange Abschnitt zwischen Teber-Bezugsrieden und Redowitz, in Angriff genommen worden. Die Bauarbeiten sind schon gut vorangeschritten. Da der Gleisabstand früher größer ist, müssen auch alle Bahnübergänge und unterführungen verbreitert werden. Die Gleisbettung ist schon fast bis Wiesenburg, so daß es nicht mehr lange dauern wird, bis Dessau den seit Jahrzehnten geplanten zweigleisigen Anluß an die Reichshauptstadt erhält.

Mehr Rücksicht beim Kaufen!

Es ist leider noch immer eine verbreitete Ansicht, die Einkäufe, anstatt rechtzeitig, erst kurz vor Ablauf des Kaufens vorzunehmen. Das laufende Publikum sollte bedenken, wie wenig rücksichtsvoll und unsozial dieses Verhalten gegenüber dem Kaufmann und seinen Mitarbeitern ist. Gerade die heutige Zeit fordert von jedem einzelnen auch außerhalb seines Berufes ein Schmelzen im Allgemeininteresse, das nur unter erheblichen Kosten an Preiszeit möglich ist. Durch die Einkäufe kurz vor Ablauf werden die Verkäufer, die ja bereits einen fast vollen Arbeitstag hinter sich und noch Aufräumungs- und Abfuhrarbeiten vorzunehmen haben, in vielen Fällen weit über Arbeitszeit in Anspruch genommen und in ihrer Freizeit behindert. Deswegen ist es zur Abmilderung eines normalen Geschäftsverkehrs wünschenswert, kleinere Beträge möglichst in bar und nicht

erst nach Zufindung einer Wohnung zu bezahlen sowie kleinere eingekaufte Gegenstände sich nicht besonders aufhalten zu lassen, wenn man sie selbst ohne große Mühe mitnehmen kann. All dies hilft, den sonstigen angelegentlichsten Unfortwärt des Einzelhändlers nicht noch stärker zu belasten.

Wehrmacht hilft beim Weihnachtseinkauf

Das Oberkommando der Wehrmacht hat angeordnet, daß für die reibungslose Durchführung des Weihnachtseinkaufes der Wehrmacht auf Anforderung Kraftfahrzeuge oder Bespannungsfahrzeuge mit zahlreicher zur Verfügung zu stellen sind. Die Verrechnung der Vergütung für die Stellung der Fahrzeuge hat unmittelbar mit der Soldateneinheit zu geschehen.

Herbstfreiwilige 1939

melden sich jetzt beim Wehrbezirkskommando.

Die Annahmefrist für den freiwilligen Eintritt in die Wehrmacht im Herbst 1939 endet am 3. Januar 1939. Die Zahl der einzuwehenden Freiwilligen ist bei einer Anzahl von Truppenteilen bereits erreicht. Bewerber, die jetzt noch im Herbst 1939 vorzeitig eingekleidet werden wollen, haben ihr Gehör nicht an den geminderten Truppenteil einzureichen, sondern an das für ihren Wohnort zuständige Wehrbezirkskommando. Dort können sie auch mündliche Auskunft über die Einweihung erhalten oder Merkblätter, in denen alles Wissenswerte enthalten ist.

Die erste 24-Stunden-Uhr in Magdeburg

Die Ioganente Magdeburger Uhr, die von dem Magdeburger Otto Georg Wolff erfundene 24-Stunden-Uhr, hat ihre Branchebriefe erhalten, und Magdeburg erhält jetzt die erste 24-Stunden-Uhr dieser Art. Sie wird an dem Weihnachtsmarkt gegenüber dem Alten Rathaus aufgestellt.

Personalnachrichten der Reichsbahndirektion.

Der Reichsverkehrsminister hat auf Grund der ihm vom Führer und Reichkanzler erteilten Ermächtigung den Direktoren bei der Reichsbahn: Altona, Bann, Schmitt und Dr. Steiner in Halle und Schieb, Leiter der Obersten Verwaltung für Elektrifizierungen in Leipzig, die Amtsbezeichnung „Abteilungspräsident“, sowie dem Leiter der Obersten Verwaltung der Reichsbahnbahnen in Halle, Direktor bei der Reichsbahn Aufwied, zur Zeit nach Vinga als Leiter der Obersten Verwaltung der Reichsbahnbahnen abgordnet, die Amtsbezeichnung „Oberbaudirektor bei den Reichsbahnbahnen“ verliehen.

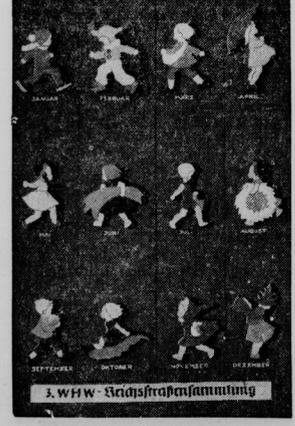
Das modische
Nachmittagskleid
so fesch und preiswert!

Man fraud den Augen kaum, so überraschend wirkt der Preis des hübschen jugendlichen Kleides. Ein Modestoff: Kunstseid. Crèpe-Monaco in den neuen Farben — und wie das Bild zeigt: Flotte Form und Ausarbeitung. 19.50

An diesem jugendlichen Damenkleid (Kunstseid. Crèpe-Monaco) mit modernem Glockenrock ist vor allem die strahlenförmige Bruststickerei interessant. Ein vorliehendes Kleid in den beliebtesten Modefarben! 22.75

Ein Spitzenkleid mit Unterkleid aus Crèpe-Satin. Sportlich der Zuschnitt und doch richtig fesch! Besonders nett die Knopparbeit und der Stoffpütel mit der Strapschließe. Wählen! 29.75

Die aparte Linie dieses Nachmittagskleides fällt auf! Der neuartige Cloquéstoff, weitfallende Ärmel und Schärpe mit Fransen betonen die elegante Note dieses Kleides. In 29.75 Modefarben



Die Symbole der Monate als Ansteckplaketten. Am 16. und 17. Dezember sammelt die Jugend des Führers für das Winterhilfswerk. Diese hübschen Figuren, die zwölf Monate darstellend, gelangen hierbei zum Verkauf. (NSV-Bildarchiv Scherl-M.)

KARSTADT

Handwerkliche Weihnachtsgaben



Weihnachtliche Werkstätten

Jede Kinderkugel ist jetzt eine Werkstätte, in der mit Feuereifer gearbeitet wird. Die Gussfuge kratzt, der Feim riecht zimmerweit, alle zehn Finger sind voll Farbe, und das



Erst denken - dann schenken

Stößelknäuel wird immer kleiner. Wenn aber der Feuereifer erlahmt — es könnte ja auch mal Geklämmertes zwischenbündel beschriftet werden — dann ist es nicht so furchtbar schlimm. Man kann ausnahmsweise auch mal eine Kaffeemühle auf den Gabentisch stellen, deren Rädchen direkt gegen die Wand gefestigt ist, weil dort noch erhebliche Stößen im Kreuzständer bestehen. Man sagt dann: „Ich mache sie dir aber bestimmt gleich nach Weihnachten fertig. Morgen fang' ich schon an.“

Es gibt aber Werkstätten in der Weihnachtzeit, die keinen Anstoß zu ohne weiteres zum Einlaufen lassen können. Das sind die handwerklichen Betriebe, die jetzt einen wahren Berg an Arbeit bewältigen müssen. In den kleinen Ateliers, in denen der Meister sein eigenes Geschick, Propagandachef, Buchhalter und Kassenbote sein muß, geht es ebenso heiß her wie in den größeren Betrieben, in denen neben dem Meister Gesellen und Lehrlinge arbeiten. Jeder handwerkliche Betrieb sorgt mit flatternden Dreibriemen und ruhelochem Werkzeug dafür, daß die Weihnachtsgeschenke zur rechten Zeit fertig werden. Eine kleine faule Stickerin darf es sich wohl leisten, eine Kaffeemühle aus guten Gründen mit dem Rücken an die Wand zu lehnen. Niemand aber würde ein Goldschmied ohne Not einen Ziegelstein liefern ohne Stein, ein Rührkinder den erlesenen Muff ohne Rutter, der Glaser den Rahmen ohne Glas. Eher nähme er die Nacht zu Hilfe, machte Ueberstunden und freute sich auf Weihnachten nur wegen des Auskühlens. Denn was er schaffen kann, das nimmt er in Angriff — war doch das Handwerk zu allen Zeiten nicht nur seines goldenen Bodens wegen berühmt, sondern auch für seinen eisernen Fleiß. Wer ein Geschenk aus Handwerkerhand auf den Gabentisch legt, der schenkt neben dem gebietenen, einmaligen Meisterstück auch etwas vom goldenen Boden und eisernen Fleiß mit.

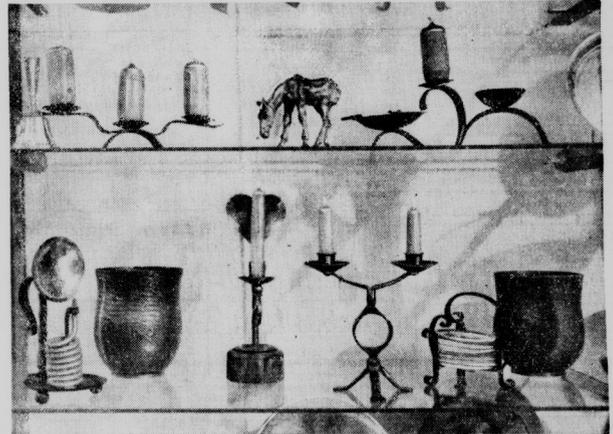
Freilich, zwischen fleißigem Schaffen und gehobtem Demutserarbeiten ist ein Unterschied. Wenn die Auftraggeber ihren Versorgungsbedarf Anfang November zusammenstellen wollten, anstatt Mitte Dezember, dann hätten es die Handwerker leichter. Man müßte alljährlich um diese Zeit die Väter und Mütter und Bräute und Freunde und Bekannten und Penntonsels durch viele Werkstätten und ihren Hochbetrieb führen; dann

würden sie erkennen, daß sie bisher die Zeit für ihrestellungen recht gedankenlos gewöhnt haben, und sie würden sich vornehmen, auf weitere Sicht als zuvor Weihnachtsgeschenklpläne zu machen.

Man würde sie in eine Tischlerei führen, wo eine schöne Kommode nach Maß dringend auf ihre Vollendung wartet. Auch beim Drechsler würde man einkehren, der jetzt mit Hochdruck an seinen Weihnachtsaufträgen, fein gemalten Holzleuchtern, feilen Buchstützen, glatten Schalen arbeitet. Heim s o r b m a c h e r fußt das Noß, denn nette

junge Leute haben sich ihre Balkontafel bei ihm bestellt. Für den Grobmaterialer gäbe andere beim Polsterer einen Ehrenstuhl in Auftrag. Man sieht beim Halsfertigen schon jetzt an, wie gemüht es sich der Innseite später mit Weife und Zeitung darin machen wird.

Der Buchbinder hat schon ganze Bücherkränze voll farbiger Einbände gefertigt, aber er ist noch längst nicht mit allem fertig, und viele gefällige Kleinigkeiten warten außerdem noch auf seine Schere, sein Holzbein und seine Vorlagapapier. Der Buchbinder stellt ja noch je mancherlei auf unseren



Schöne handgeschmiedete Leuchter, Tassen und allerlei anderer Schmuck für unser Heim laden zum Kauf. Foto: Steglitz

Weihnachtsstollen nach alter Tradition von Ihrem Bäckermeister!

Für die langjährige Erfahrung des Bäckermeisters gibt es keinen Ersatz! Sein Auge, seine Hand, sein Rezept sind maßgebend seit mehr als 6 Jahrhunderten. — Der **echte Weihnachts-Stollen** ersteht in des Meisters Backstube! Darum:

Backt und kauft beim Bäckermeister!

Bäcker-Innung Halle-Stadt
Bäcker-Innung Saalkreis

Bäcker

Bäckerei und Konditorei:
Wilhelm Große
Goelhestr. 7, Ruf 285 50

Bäckermeister:
R. Hädicke
Liebenauer Straße 12, Ruf 284 01

Lebkuchen, Herzen, Nelferbissen, Köddhappen, Spitzkuchen in bewährter erster Qualität

Bäckermeister:
E. Ködderitzsch
Alter Markt 24, Ruf 234 52
Happen-Pappen sind reichlich vorhanden

Bäckermeister:
Albert Nicol jun.
Streiberstraße 34, Ruf 220 39

Konditorei und Bäckerei:
Carl Pfützenreuter
Schkopauer Weg 65, Ruf 329 29

Buchbinder

Paul Diensberg
Fleischersr. 26 am Botanischen Garten
Ruf 359 44

Curt Feige
Bucheinbände
Kasten - Mappen
Berlinerstraße 11, Eingang
Schulstraße — Ruf 287 23

Otto Klaat
— Kunstgewerbliche Buchbinderei —
Universitätsring 23, Ruf 362 30

Aug. Naumann
Inh. Gebr. Naumann
Töpferplan 3 — Ruf 295 85
Geegründet 1830

Friedr. Schatz
Inh. E. Schatz, Buchbinder.
Mauerstraße 1, Ruf 239 60

Elektriker

Funger & Haage, K. Rast
Kaulenberg 5/6
Ruf 262 25, 262 27
Elektr. Licht- und Kraftanlagen
Radio-Apparate

Walter Gärtner
Elektroschrankartikel aller Art
Große Nikolaistr. 6, Ruf 240 25

Friedrich Kaufholz
Licht- und Kraftanlagen
Kl. Ulrichstr. 18, Ruf 233 49

Radio-Koch
Hallenring 7 — Ruf 324 59
Ihr Weihnachtswunsch ein Radiogerät!
Großes Lager aller Fabrikate
Bequeme Ratenzahlung

Karl Melde
Rundfunkanlagen und Reparaturen
Wormitzer Straße 12 — Ruf 230 30

Rich. Pietag & Sohn
Ausführung elektr. Anlagen aller Art
Gr. Steinstraße 76 — Ruf 247 57

Louis Ribland
Elek. Licht, Kraft- und Radioanlagen
Dryanderstraße 26 — Ruf 212 31

Kurt Rust
— Elektrische Anlagen und Radio —
Ad.-Hiller-Ring 9/10 — Ruf 362 08

Karl Szczepanski
Elektro-Maschinenbau
Thüringer Str. 31 — Ruf 330 70

Friseur

Kurt Adam
Spezial-Damen salon
Brüderstraße 14 — Ruf 365 85

Salon Prinz
Leipziger Str. 103 — Ruf 325 02
gegenüber Oehlschläger

Salon Wersich
Am Steiner 20 — Ruf 336 32
Stromlose Dauerwellen

Glaser

Gemälde
Fotos
Kunstblätter
Bildereinarhmung
R. Sapper, Geiststr. 55

Bilder-Einrahmungen
Rahmen jeder Art
Gemälde
Willy Weber, Rathhausstr. 8/9
Fernsprecher 364 80

Goldschmiede

C. F. Bauer
Goldschmiedemeister
Geiststraße 20 — Ruf 246 53

A. Bohnenkamp
Ludwig - Wucherer - Straße 73
Uhren, Schmuck, Ordensdekoration
Werkstatt für Uhren, Apparele

Handwerklichen Schmuck
in Gold und Silber
Auswahl in praktischen
Geschenken
Bestecke in Silber u. versilbert

Richard Sperr
Goldschmiedemeister
Halle (Saale), Leipziger Straße 27
am Leipziger Turm — Ruf 345 17

Gravieranstalten

Oskar Breitter
Gravieranstalt
Gr. Steinstraße 43 (Eing. Mittelstr.)
Ruf 242 76 — Geegründet 1887.
Alle Metall- und Gummitempel,
Numerier- u. Paginiermaschinen,
Metall- u. Emailschlösser, Sport-
fliegen, Plaketten, Ehrenpreise,
Typen-Druckerei, Ausstellungs-
kästen, Gravierungen aller Art,
Schrift- Wappen - Landschalten.

Papierprägungen, Gravierungen,
Stempel aller Art
K. Holle
Taubenstraße 25 — Tel. 291 71

Seller

Max Jaculi
Halle a. S., Schmeerstraße 1
(Siedhaus). — Ruf 353 40.
Das alle Spezialgeschäft von Ruf,
Sämtliche Beizen- und Bürsten-
waren für Haushalt und Industrie,
Parkettbohrer.

Mechaniker

Friedrich Wohlfarth
Große Ulrichstraße 53 — Ruf 251 02

**Generalvertretung
der Concordia-Schreibmaschinen**

Neuzeitlich eingerichtete Reparatur-Werkstatt für Rechen-,
Buchungs- und Schreibmaschinen

Optiker

Brillen-Zander
Halle (Saale), Geiststr. 49
Fernruf 332 10

Sattler

Friedrich Stroisch
Sattlermeister
Reilstraße 133 — Ruf 223 36

Schlosser

Ungeheuer groß ist die Begehrtheit
für einen modernen
Grude- oder Heißbluttherd
stets eine warme Küche
saubere Töpfe
und immer warmes Wasser.
Auskunft im Ladengeschäft
Taubenstraße 9
Jeden Dienstag Vortrag im
Vorführungsraum Taubenstraße 9

A. S. D. O. M. K. E.
Blenschmiedemeister
Altstater Fachmann am Platze

Robert Richter
Blenschmiede und Schlosserei
Halle (Saale), Ritterstraße 5
Fernsprecher 216 86

**Anzeigen
werben
Käufer**

Schreibstift, Kistchen und Kästchen, Briefmappen und Lampen mit durchscheinenden Schirmen.

Eine Werkstatt gibt es, in der es summt und klingt von feinen Melodienklängen, Motiven und Akkorden. Hier ist der Instrumentenmacher zu Hause, der jedes Jahr so vielen musikalischen Leuten eine strahlende Weihnachtsgabe zu bereiten vermag. Schaut man in feiner Werkstatt zur Deute, so sieht man eine Violine an der anderen — es ist fürwahr ein Handwerk, dem der Himmel voller Geigen hängt...

Der Schneider und die Schneiderin wünschen sich jene goldenen Zeiten zurück, in denen noch die Feingewandmacher ihnen unter die Arme griffen. Ihre fertigen Kleider und Mäntel und Anzüge sind dafür aber auch hochzukommen unterm Weihnachtsbaum. Sie sind für die Erwachsenen, was die neuen Puppen und der Trittoilet für die kleinen Leute sind. Am ersten Weihnachtsfesttag frucht man gewiß nicht erheben kleine Mädchen mit frischen Puppen, kleine Jungen mit maßelosen Hölzern und Gnommens mit neuem Ackerbau Inzestgeheim... Den Puppenmachern und Hutmachern geht es genau so.

Solche öffentlichen Erfolge haben die Bäcker und Konditoren nicht. Alles Schöne ist vergänglich, und alles, was fest als goldbraunes Margarine, ledere Stöße und lachglänzender Königskuchen den Ofen verläßt, erlebt nur zu einem kleinen Teil das neue Jahr.

Dafür leistet der Uhrmacher in diesen Weihnachtstagen Arbeit, die vielleicht den Beschenken und seine Kinder überdauert. Ueber federnden Stahl und seine Schraubchen und rote Nubinen beugt, sitzt er da und legt letzte Hand an eine „nach Maß“ bestellte Uhr an. Millimetergenaue Arbeit leistet auch der Optiker, der seinen Gläsern für Brillen und Feldstechern den „letzten Schliff“ gibt.

Kurz vor dem heiligen Abend, vielleicht gar nur einige Stunden vorher, ist dann in allen Werkstätten Ruh. Besen und Schneeschaufeln tun ihr Bestes, und der Handwerker kann die letzte Arbeit, das Ausstellen der Gaben, dem Weihnachtsmann und dem Postboten überlassen.

Einen Einblick in seine Arbeit gewährt das halbsche Kunsthandwerk vom 11. bis 22. Dezember in einer Ausstellung im Stadthaus.

HILDE PAUL
Sifon
wird
nun
glück-
lich

die sich durch eine Detektivgeschichte in der Sante-Forma kennen lernen. Sifoners für junge Mädchen v. Lenne, denen es an geistigen Befriedigungen fehlt, ist die kleine Annette ein gut Dett.

Tapezierer
Paul Federwisch
Tapeziermeister,
Bismarckstraße 14, Ruf 33713

Möbelwerkstätten
Gustav Kühne
Gustafstraße 5
Ruf 34086

Geschenke aus Holz
Rechter
Spiegel
Schalen
Dosen
Droteller
u. b. a. bereiten viel Freude!
Carl Mengel, Drechlermstr.
Ruhstraße 4, gegt. 1850.

Key's Stoffkragen
1 Dutzend 2,40 M
Niederlage bei
H. Schnee nachfolgend
Gr. Steinstraße 84

Hermann Reinhold
Tapeziermeister
Ruhstraße 6 — Ruf 21822

Robert Kersten
Tischlermeister
Bau- und Möbelschreiner
Katheustraße 5-9 Ruf 33070

Albert Rudolph
Bau- und Möbelschreiner
Bürobbel
Curlstraße 1a und Katherstraße 12
Ruf 23770

Kinderwagen-Decken
und dazu passende
Kissen
u. alle Kinderwagen-
zubehöre

Eugen Dalasus & Sohn
Bau- und Möbelschreiner,
Holzbearbeitung
Fischstraße 41 Ruf 21510

Willy Nobling
Tischlermeister
Möbelwerkstätte
Ludwig-Wucherer-Str. 12 Ruf 35098

Nehmen Sie
bei Anträgen auf die
Saale-Zeitung Bezug

Korb-Lühr
Einen Leinwand-
Tischel. Kl. Märker-
straße 11

Friseur
Dauerwell-Salon
„SPEZIAL“
HALLE (S), Geisstraße 22
Dauerwellen, Färben, Blondieren
In bekanntester Ausführung

Goldschmiede
OTTO HAMPEL, Goldschmiede-
meister
Halle (S), Große Ulrichstraße 29, Ruf 24654
Juwelier, Gold- und
Silberschmiede-Werkstätte

**Handwerks-
arbeiten**
Bernickeln
und feine Metall-
verbindungen.
„Riedel-Verder“,
Salle a. S.,
mit St. Stephanus-
straße 11.

Strümpfe
In feiner Stärke
werden gut u. preis-
wert angestrichelt
oder gewirkt
bei
H. Schnee Nacht
Gr. Steinstraße 84

Glaser
Splittersches
Sicherheitsglas
kristallhohes Durchsicht-
dauernde Splittersicherheit
billigster Preis
Moebius, Halle's Dessauerstr.

RICHARD VOSS
Juwelier und Goldschmiedemeister
HALLE (S), Leipziger Str. 4, Leubengang
Eigene Fabrikation von Trauringen und Juwelen
Neu-Anfertigungen und Reparaturen

Defen
werden billig ge-
reinigt. Copier
Blüthen, Feder,
Werkzeuge, Z.
Stoffe auch Frau
Emma Dreher,
Kathelengasse 1.

**Handwerks-
arbeiten**
Bernickeln
und feine Metall-
verbindungen.
„Riedel-Verder“,
Salle a. S.,
mit St. Stephanus-
straße 11.

Bildereinrahmungen
Jeder Art
H. GRAICHEN
HALLE (S), Bräuderstraße 13

A. KRATZ, UHRMACHER
vormals A. Schäfer / Halle (S), Gr. Saalestr. 58
Reichhaltiges Lager in ZeniRa-Uhren
Trauringe — Goldwaren
Eigene Reparaturwerkstätte

Unprechtliche
Barnet-
Kerzen-
wachs, feine,
bemerkliche
schönen, 9. Zentner
Wittelsstraße 6, 1

Defen
werden billig ge-
reinigt. Copier
Blüthen, Feder,
Werkzeuge, Z.
Stoffe auch Frau
Emma Dreher,
Kathelengasse 1.

Hermann Mannhardt
Burgstraße 8 Ruf 244 02
übernimmt das Reinigen der Schau-
fenster, auch der Parkhäuser, Privats-
wohnungen sowie vollständige
Reinigung der Wohnungen bei Umzügen

OTTO KUMMER
HALLE (S), Adolf-Hilber-Ring 9-10
(Kathe-Passage)
Seit 1893
Spezialgeschäft für Uhren aller Art

Seiler
Bürstenwaren jeder Art
Das gewünschte Weihnachts-Geschenk!
Vom Fachmann
OSKAR SEIFERT
HALLE (S), Schölerhof 4
Ruf 22229, Gegründet 1864

Unprechtliche
Barnet-
Kerzen-
wachs, feine,
bemerkliche
schönen, 9. Zentner
Wittelsstraße 6, 1

W. Kellermann
Malermmeister
Halle (Saale)
Magdeburger Straße 27
führt alle ins Fach schlagenden Arbeiten
preiswert aus.

Tischler
Walther Acke
Tischlermeister
Halle a. S., Beesener Straße 10
schafft Ihnen ein behagliches Heim durch
gutgearbeitete Möbel von schöner Form.
Reichhaltiges Lager in Polster- u. Kleinmöbeln!

Tischler
Walther Acke
Tischlermeister
Halle a. S., Beesener Straße 10
schafft Ihnen ein behagliches Heim durch
gutgearbeitete Möbel von schöner Form.
Reichhaltiges Lager in Polster- u. Kleinmöbeln!

Unprechtliche
Barnet-
Kerzen-
wachs, feine,
bemerkliche
schönen, 9. Zentner
Wittelsstraße 6, 1

Drucksachen
schnell, sauber, preiswert
OTTO HENDEL-DRUCKEREI
Gr. Brauhausstraße 14/17
Telefon 27451, Apparat 35

Möbel jeder Art preiswert
Schaible Gr. Märkerstraße 26
am Markt, Ruf 25685

Möbel jeder Art preiswert
Schaible Gr. Märkerstraße 26
am Markt, Ruf 25685

Unprechtliche
Barnet-
Kerzen-
wachs, feine,
bemerkliche
schönen, 9. Zentner
Wittelsstraße 6, 1

Schenkt praktisch - sagt Herr Nadelmann!
Und er hat recht: Brautstücke haben mit Liebe ge-
weht, erfröhen immer. Brautstücke ein guter Mantel,
ein neuer Anzug aus feiner Meißlerhand. Ja, das
sind Geschenke von Wert — Geschenke, die auch Sie
zum Fest nicht bereuen dürfen!

Für den Herrn
Herren-Winter-Mäntel
In tolle Formen aus feinsten Qualitäten
24,— 33,— 48,— 59,—
68,— 79,— 85,— und höher
Herren-Sakko-Anzüge
in flotten, modernen Stoffen
29,— 36,— 43,— 49,—
54,— 62,— 79,— und höher
Die beliebtesten Rauchjacken
in mollig warmen Stoffen und geschmackvoller
Aufmachung, die jeden Herrnerfreuen
9,50 11,50 14,50 21,— und höher

Für die Dame
Modische Damen-Mäntel
in tadelloser Passform, auf Steppvlutter
15,75 24,75 32,75 45,75 und höher
Elegante
Nachmittags-Kleider
in allen modischen Farben und Formen
9,75 15,75 24,75 29,75 und höher
Entzückende Morgenröcke
die alle Frauen recht erfreuen
5,95 9,75 15,75 24,75 und höher

HERMANN Krauss
„Das Haus am Markt — Das Haus für Sie“
HALLE AM MARKT
Sonntag von 12—18 Uhr geöffnet!

Erich Laube:

König Richard im Kälberstall

Das war in den feigen Zeiten, als in Deutschland die Schmiergeschäfte umherzogen, in den kleinsten Städten des Reiches ihre Bette aufzulagern und den geübten Bürgern die gute alte Wirtschaft, aber auch halber Schwärze und sehr gefürchtete Klaffler vorsetzten.

Die Truppe hieß Strüding, und sie zog vorzugsweise im östlichen Deutschland in den Grenzgebieten umher. Es gab leider Orte, die waren „stum“ für die erboshen Klaffler. Davon sprachen leere Klaffen und als solche unheimlichschwarze Dolchzinnen, und es gab freundliche Städtchen, wo die Bewohner gern weinten und lachten, hingerissen auf den harten Wunden lösen und Zeit und Raum vergebend, die einfältige Schmiererei in sich entfangen.

Eine solche theurergeisterte Stadt lag 270 Seelen fast, nahe an der russischen Grenze. Wir wollen ihren Namen autaria verwenden, denn ihre Einwohner werden die Schildbürger des Reichs genannt und sind ergründete Käse. Ihr Geburtsort war der Herrsch Mannone Kautiss, der in dem großen Städtchen und durchgehender bis auf den grauen Ditt in der Seebietmitte.

Sie war mit Originalität gleichmäßig erfüllt besetzt, denn ihre Großmutter war jene Zagerweberin, die den König Friedrich Wilhelm IV. als ein ihrer Mutterberieb erlangte, mit dem Worte zum Eien hobte: „Mein Sohn, alle Se noch ein Städtchen, man nun nicht bleibe sein, die mich kein Ze zulangen.“ Wenn im rauhen Winter die Klaffler-Truppe zu einem unwiderfälligen dreiwöchigen Gastspiel eintrat, dann abonnierte die Witwe Kautiss nicht nur für alle Vorstellungen auf einen bestimmten Platz, sondern in der ersten Reihe, wo die Perleinschmeißer zu sitzen, sondern sie nahm auch jedesmal einen jungen Mann in freie Kost und Pflege.

Diesmal war ein blutjunger, begabter Knabe dabei, Adolf Kern, der später schnell zu großem Ansehen gelangte. Die Witwe fütterte ihn tüchtig, und er war fein.

„Ah, mein Sohn, ah!“ sprach die Witzlerin eines Morgens. „Was spielst du heut abend, mein Sohn?“

„Den König Richard III. von William Shakespears.“

„Den richtigen König, dich man einer an, was du nicht alles tannst! Na, dann keine Sache auf, mein Sohn, ich bin wieder in die vorberdie Welt und werd' dir zapfen.“

Aber sie plinkerte an diesem Abend nicht. Als sie mit ihren hellen Augen die Vorzüge auf der Bühne verfolgte, als die abgründige Schaulustigkeit dieses hinfürten Zeufels von Szene zu Szene sich immer feinerste, färbte sich ihr Antlitz rot und immer röter, ein qualvoller Zeufel nach dem anderen entfloß ihren geöffneten Lippen.

Die Zuschauer führten diesem Bösewicht im Gemeln, und überall wurden Rinde und Verwundungen laut.

Nach dem Spiel eilte der junge Mann feilschhaft und noch nicht abgemittelt durch den Säule in sein geistliches Zuhause, listern auf den Schmeißerfischen mit Pratzatoffeln samt Wambier, der seiner wartete. Aber als er die Schwelle zum Wohnzimmer überfahren wollte, wo unter der freundlichen Perleinschmeißer das dampfende Mähl schon lauchte, fand er sich der bedauerlichste Gestalt der Antike gegenüber, und ihre Stimme grollte: „Hier kommt du in dein ganzes Leben nicht mehr rein, Vorbad. Hinweg mit dir, Ungesinner in Würdigerkeit!“

„Aber liebste Mutter Kautiss, ich —“

„Nichts da von Mutter! Jo soll Mutter sein von solchen Abkommen, solchen infamen Kreet, erbaum dich!“

„Aber das war ja doch alles nur —“

„Wo hast dein Gewissen gelassen, feinstarter Bösewicht? Ach die arme, unglückliche Keigin, wie sie sich vor dir im Staub kniet, und du hastest nur Schandworte für sie. Und denn noch heiraten, phi, Vorbad, du!“

„Aber find Sie denn ganz —“

„Ach hab' mein gutes Herz immer bewahrt, aber duuu, erbaum dich! Hat man jemals solchen Abgrund von schändliche Mordgerit und

Niedertradt gesehen! Einmal mit dir, deine Mörderhände besudeln mein Haus heimt mich mehr!“

„Aber das ist doch, bin ich denn hier im Irr —“

„Am, im, schandbarer Keinich, im — ehrbaren Hans der christlichen Witwe wartt du und wirst niemals mehr sein. Karel, Vulsch, Vomsit, nimmt ihm, dalli, dalli, und schmeißt ihm raus, dem höchsten Abkommen!“

Ehe sich der entsetzte Mann besann, hatten

Auch der Schall ist etwas wert Bahnbrechende Erfolge auf einem neuen Gebiet

In den letzten Jahren hat man eine sehr merkwürdige Entdeckung gemacht. Man hat einen Schall entdeckt, den man nicht hört und als Ultraschall bezeichnet. Und man hat neuerdings noch etwas viel merkwürdigeres dazu entdeckt: daß dieser unhörbare Schall Arbeiter verrichten kann, für die man bisher unumstößliche mechanische Einrichtungen benötigte. Wenn man z. B. ein Gefäß mit Wasserin füllt und hier bewegt, durchläßt sich das Wasser mit zahllosen feineren und größeren Wirbelchen, die nicht etwa wie bei Wasser schnell aufsteigen, sondern in der schweren ähneln Flüssigkeit nahezu stehen bleiben und deshalb nicht einweichen. Will man die Wäfen entfernen, muß man das Wasserin erst umrühren oder vorsichtig schütteln. Weiter und bequemer besorgt dieselbe Arbeit der Ultraschall. Er jagt in wenigen Minuten die Wäfen davon.

Warum? Der Ultraschall besitzt gleichzeitig eine zerteilende und eine zusammenhaltende Eigenschaft. Man kann ihn also benutzen, um andere Verteilungen in feineren zu zerlegen oder umgekehrt, um aus feineren Verteilungen grobere herzustellen. Die zweite Methode wird in unserem Fall angewandt. Die feinen und feinen Wirbelchen, die aus eigener Kraft niemals im Wasser hochsteigen können, hat der Ultraschall zu größeren Wäfen zusammen, die trotz ihres Auftriebs schnell den Weg zur Oberfläche finden.

Der praktische Wert ist von ungeheurer Tragweite. Trotzdem wir noch ganz am Anfang der praktischen Auswertung stehen, läßt sich bereits sagen, daß die neue Methode geradezu revolutionär in die künftige technische Entwicklung eingreifen wird. Von den zahlreichen Anwendungserfolgen sei als Beispiel der Metallguss erwähnt. Man bedient sich hier des Ultraschalls u. a., um Metalle, etwa Blei und Aluminium, miteinander zu vermischen. Ohne Ultraschall ging

das sechs kräftige Röhre gepackt und ist — den Ralberhall gepert.

Vergeblich rief er um Hilfe, vergebens braute er mit der Wölmet wegen Frechheitsberaubung. Von draußen tönte die breite Stimme des Anehtes Aufsteh: „Da liegt und schlaf, Zeufelsbraten, haben Mademchen befohlen!“

Im Stall war es warm, und ermatet fand der Wille auf einen lauten Stroh. Am frühen Morgen wurde der Verkannte hinausgetrieben. Am Schnee stand sein Köffer.

Witwe Kautiss aber hatte sich in den Bereich ihrer schändlichen Braten, Schinken und Kuchen jene Schaupielerei, die an jenem demwürdigen Abend die gehegte, mihandeltte Königin Anna gespielt hatte.

Das bisher gerade bei Blei und Aluminium nicht. Sie konnten sich wegen ihrer verfeinerten spezifischen Gewichts nicht vertragen. Jetzt geht! Der Ultraschall hat damit z. B. die Verstoffumstellung von Messing auf das sogenannte Automatenaluminium ermöglicht. Vielleicht wird eines Tages auch die Schokoladenindustrie das Einweichen der flüssigen Schokolade in die Zerkleinerer mit Ultraschall begleiten. Einweichen müssen die Körner noch mechanisch geschüttelt werden, denn nur so ziehen die in der Schokoladenmasse stehenden Wäfen ab.

Zeit den letzten Monaten beschäftigt sich auch die Technik mit Ultraschall. In der Schmelze des Ultraschalls. Daß für die Glasindustrie eine so geniale Lösung besondere Bedeutung hat, liegt nahe. Der große Kummer aller Glasmacher sind ja immer die Wäfen im Glas. Die Wäfen sind nicht zu vermeiden, aber bei der Verarbeitung höchst ungewünscht. Da sich die sehr eingemauerten Wäfen, in denen das Glas gefolgt, nicht schütteln lassen, ist der Ultraschall geradezu die Idealösung. Umfangreiche Untersuchungen haben bereits ergeben, daß sich die Wäfen tatsächlich mit Ultraschall entfernen lassen. Trotz aller an sich schon guten optischen Gläser und Fensterläser können wir auf diesen weiteren in Zukunft also mit noch besseren Resultaten rechnen. Die optischen Gläser, und seien sie noch so sorgfältig behandelt, lassen sich nie ganz blutfrei herstellen. Das wird also in Zukunft möglich sein. Die wirtschaftlichen Vorteile: weniger Ausschuss, mehr Produktion wird niemand verachten.

Die Entwicklung steht, wie gesagt, noch in den Kinderschuhen. Aber die Beispiele zeigen bereits, welche grundlegende praktische Bedeutung das neue Verfahren besitzt. So ist in unserer erfinderischen Zeit auch der Schall etwas wert geworden.

Schneeballschlacht am Nequator

Winterport auch in den Tropen

Der seltsame Tourist auf Trinidad

Auf den Promenaden des großen Oceantriers trifft man immer wahlhabende Wobetrötter, deren einzige Lebensaufgabe darin besteht, möglichst oft den Erdball zu umrunden. Je mehr Kilometer, um so besser. Zeit und Geld spielen keine Rolle. Da aber das Meisteben auf die Dauer langweilig wird, find diese Männer immer auf der Suche nach neuen Abenteuere.

Schneehäube und Tropenhelm

Eines Tages waren wir auf der Venezuela vorgezogenen britischen Insel Trinidad. Unser Schiff lag auf der Wecke von Vort von Span, als eine Barfesse linksseitig kam. Am Tag stand ein hagerer Mann mit kurzen schwarzen, Tropenhelm — und, nein, es war keine Tauchjung; der seltsame Mensch hatte ein paar Schneehäube unter dem Arm! Aus ein Bündel mit diesen Stridjagen, Pelzmügen und Fausthandschuhen erregte allgemeines Aufsehen. Wir waren mitten in den Tropen, und unter dem Sonnenhimmel lastete wahre Hochfrost. Bei einem Wäfen enthielt uns der Sonderling seine kühnen

Pläne. Er war Amerikaner, leidenschaftlicher Schneehäubler, und wollte nach den Nordpolen. Während farte er uns auf. Ja, in diesem unerlöschlichen Webrine gibt es zu allen Jahreszeiten Eis und Schnee. Selbst am Nequator findet man prächtiges Eigelände . . .

„Verlangenes Jahr war ich auf dem Klimandibar“, sagte der Sportsmann zu nebenbei. „Aber war der Schnee verhasst! Aber es war doch ein herrliches Gefühl, 6000 Meter über den Steppen und Urwäldern des dunklen Erdteils auf Schneefäden zu stehen!“ In seine Worte zu bekräftigen, sog der Bergsteiger die Werbschrift eines Nequator Mellesbüro heroor. An den leuchtenden Farben wurde eine Wärfel angegriffen. Wirklich! Aus dem Bündel mit allem Komfort, Kosenjagen, Aufstemsbeische und Trinfelger eingeheschlossen. Für den verdünnten Wobetrötter nichts Neues. Aber es gab noch andere Schläger. Besteigung des Klimandibars. Sporthelmschneehäubler sollten dort oben Wobegtheit zum Etklan haben. Man bedachte — Winterport am Nequator! Es war

kaum zu fassen . . . Die Gesellschaftsreise kam nicht zustande, aber der Anfang war jedenfalls gemacht.

Erwies es sich unter Tropenlonne.

Kaum neunzig Jahre sind seit der Entdeckung des Klimandibars vergangen, und heute lehren schon Touristen aus allen Weltteilen auf seinen Fingern herum — wie in den Alpen oder Dolomiten. An 1400 Meter Höhe liegt das von einem Teufeln geleitete Aisobotel. Hier werden die Zafaris ausgerüstet. Der Aufstieg beginnt zwischen prachtvollen Bananenbäumen und Regenwäldern und endet schließlich im ewigen Eis des Aisobotels. Zeit leuchtet die Firmtage des Klimandibars ins Land hinein. Wie ein Magnet muß sie auf die Fläner in den herrlichen Wiederrungen wirken. Der Nordländer bekommt Lust, seine Bretter dort oben zu erproben. Mancher hat es wahrgemacht und ist die Dänge auf Eterni heruntergeegelt. Auch viele Landstroläher waren dort oben (der Klimandibar) ins Land hinein. Im ersten Male von dem Teufeln Neer erlebte.) Aber die wenigsten haben an ihre Bretter gedacht und mußten sich mit dem ungewöhnlichen Vergnügen einer Schneeballschlacht am Nequator zufriedengeben.

Noch günstiger sind die Winterportverhältnisse“ in der sidamerikanischen Republik Ecuador. Die Schneeregne liegt hier bei 4700 Meter, also doppelt so hoch wie in den Alpen. Ein ungelächter, kaum erforschter Webringsaffin feiert aus den ungelunden Mangrovepflanzern der Küste empor. Ecuador besitzt zu deutsch nichts anderes als Nequator. Trotzdem kann es in den Bergen empfindlich kalt werden. Deutsche Forscher, die viel zur Erschließung des Landes beigetragen haben, mößen bei einer Bergsteigang 10 Grad kälte. Und unter herfrist fog für Tag die gleiche tropische Sonnenglut.

Schneedome und Dampfischen.

Die mächtigen, an 6000 Meter hohen Sulzane Gimbunhos, Kufitana und Gero Altor sind immer mit mächtigen Firnschneepflanzern besetzt. Hier oben — mitten in den Tropen — hatten die Bergsteiger richtige Schneefurme und Wobetrötter zu bestehen, wie sie gewöhnlich nur auf Polarhöhen vorkommen. Der Gegenhalt ist merklich genutz. Während das Mähl im ewigen Eis erhartet, atmet man unten erschöpfende Webringsluft. Die Schmelze dampfen vor Wäfen. Regen . . . Regen . . . das ist der Winter des tropischen Teufels. Aus den Fenstern der schwebenden Bungalows blickt man in einen brausenden Wasserfall. Die ausgehenden Nebeldecken verändern sich in schäumende Ungewitter.

Winterzeit in den Tropen! Ein feuchter Prodem erfüllt die madrigen Urwälder und Sümpfe. Auch den Wassertrümpfen schäumen die Mofitos. Und immer wieder schneit der Blick zu den märchenhaften Schneedomen empor, die unwirksam in der feberbeiden Dampfische stehen. Sie laden unwiderrlich. Vielleicht ist die Zeit nicht mehr fern, da auch die Tropenpflanzen zum Winterport rufen. . . Schon heute reisen viele Ausländer zur Erhaltung ins Hochgebirge. In jene märchenhafte, phantastische Eiswelt, die niemand am Nequator vermutet. R. J.

Rästel um Hamlet

Während sich die Engländer in letzter Zeit wieder eifrig bemühen, das „Mähl um Shakespears“ zu klären, hat die japanische Polizei von Nofa den Schafspeare-Freunden der Welt ein neues Rästel aufgegeben. Sie hat nämlich durch eine Sonderverfügung in ihrem Amtsbereich die Aufführung des „Hamlet“ untersagt, weil es „schändliche Wobaden“ enthielte. Dabei ist „Hamlet“ als erstes der Schafspeareden Dramen vor vielen, vielen Jahren ins Japanische überlegt worden und gehörte eigentlich zum höchsten Repertoire der archen Japanischen Bühnen. Nicht nur die japanische Öffentlichkeit, sondern auch die ganze europäische, insbesondere englische Presse, obneht stehen vor einem Rästel, aber dieses Rästel ist auch durch den Hinweis auf die Tatsache, daß es „mehr Dinge zwischen Himmel und Erde gibt, als unsere Schulweisheit sich träumen läßt“ nicht zu lösen.

Teppiche

Haargarn-, Wollplüsch-, Valour-, Tournay- sowie hochflorige Smyrna-Teppiche für alle Geschmacksrichtungen. Eine Auswahl, über die Sie staunen werden. Ein passendes Weihnachtsgeschenk für Ihr Heim!

Arnold & Troitzsch

Halle, Große Ulrichstraße 1 Ecke Kleinschmieden

Der Kauf eines Teppichs erfordert Ruhe. Besuchen Sie uns deshalb bitte nach Möglichkeit in den Vormittagsstunden. — Erfahrene Fachleute beraten Sie gern!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848345-193812091/fragment/page=0012

DFG

Besuch in der Infanterieschule Döberitz

Der vielseitige „Sandhase“

Die Infanterie ist der Kern auch des modernsten Heeres
Eigenbericht unseres Sonderberichterstatters.

Wir sind hier draußen vor den Toren Berlins im einstmaligen „Dampfnischen Dorf“, wo im Sommer 1896 die Sportler aus allen Teilen der Welt wohnten, bis nach dem großen Soldaten untergebracht. In dem großen Saale, in dem damals die Größen von Bühne und Film für die Unterhaltung der dortigen Soldaten gehalten, jetzt freisportliche Vorträge gehalten, kurzum: aus dem Dampfnischen Dorf wurde die Schule des deutschen Infanteristen.

Diese Infanterieschule hat drei große Aufgaben zu erfüllen. Einmal werden in systematischen Lehrgängen die jungen Offiziere, die vorher 3/4 Jahr die Kriegsakademie besucht haben, hier in dem speziellen Dienst als Infanterieführer ausgebildet, und werden in Sonderlehrgängen Offiziere für spezielle Aufgaben geschult. Zweitens bilden Offiziere, die sich in allen Waffengattungen der modernen Infanterie auskennen, müssen von Zeit zu Zeit wieder hierher „an die Schultbank“, um mit den inzwischen gesammelten Erfahrungen mit neuen Waffen vertraut gemacht zu werden. Um all das können an die Offiziere heranzubringen, ist ein Kommando mit einer Anzahl von Sachbearbeitern vorhanden, von denen jeder ein besonderes Gebiet der Infanterie, die Waffenausbildung zu leiten hat. Ihnen unterrichtet der Vorkurs mit den Schiffschützen, die den Unterricht erteilen. Für die Kurstufen ist die Lehrtruppe vorhanden, denn ohne Soldaten läßt sich nun einmal kein Krieg führen, auch wenn dabei nur mit Lehrgangsmunition geschossen wird und der hohe Feind nur aus einer Pappatrappe oder einem Sandbald besteht.

Die zweite Aufgabe der Infanterieschule besteht in der praktischen Vorbereitung von neuen Mannschaften über neuer Mannschaften. So wird hier in Döberitz die erste Versuche mit dem jetzt allgemein eingeführten Maschinengewehr- und Granatwerfer gemacht worden. Als drittes kommt die Ausbildung der Angehörigen des Lehrganges zu Unteroffizieren hinzu. Es werden deshalb nur Leute des zweiten Dienstjahres nach Döberitz abkommandiert, weil man bei ihnen schon größere Kenntnisse im Waffenhandwerk voraussetzen muß. Aus allen Teilen Deutschlands kommen hier die jungen Soldaten zusammen und bilden so eine Gemeinschaft aller deutschen Stämme, in der man sich prächtig versteht. Die einzigen Schwierigkeiten ergaben sich hier und da beim Essen, aber man hat sich durch Eingewöhnung an „unordentlich“ und „holländischen Zonen“ die Kartoffel, die Aalöke — gelohnt und nun sind alle zufriedengeht.

Das Lehrgangsbataillon setzt sich aus einem Schützenbataillon, einem vollständig motorisierten Bataillon und einem Infanteriegeschwäzabteilung zusammen. Trauben im Gelände dürfte man an einem klaren Dezemberabend einen Einblick in die praktische Ausbildung der Männer tun. Da jagten die leichten und die schweren Infanteriegeschwäze heran, probten ab, waren in wenigen Sekunden feuerbereit und bereiteten dann dem „Feind“ einen Empfang, durch ihm Hören und Sehen vergeblich mußte. Nachdem Stellungswechsel befohlen war, preschten die Geschwäze heran und weiter nach vorn ging es in neue Stellung. Bei diesen Infanteriegeschwäzen ist die große Schnelligkeit bemerkenswert, ebenso die Stimmkraft, die bei Nacht- und Steilfeuer gleich groß ist. Jedes Bataillon hat eine Geschwäzkompanie, die sich wiederum aus zwei leichten und einem schweren Infanteriegeschwäz zusammenlegt. — Ihre Aufgabe ist, dem Schützen durch Ausräumen von Widerständen den Weg freizumachen.

Großen Eindruck hinterließ der nachfolgende Tiefliegerangriff und dessen Abwehr durch einen schweren Maschinengewehrtrupp. Nicht über den Köpfen brauten die Jagdflieger dahin, unter mitterdes Abwehrens auskommen von den Maschinengewehren, die auf Proben mit Zwillingsläufen ausgebildet und nach allen Richtungen drehbar sind. Interessant war das Trennen von Vorder- und Hinterprobe während des

Aufgangsgriff. Die hohe Schußkraft und die beträchtliche Durchschlagkraft der Geschosse machen diese Maschinengewehre zu einer wirksamen Abwehrwaffe.

Von gleicher Wichtigkeit war die Vorbereitung eines der Pat-züge, die die 14. Kompanie jedes Infanterieregiments bilden. Das vordere leere Gelände war auf den Befehl zum Beginn der Übung hin mit einem Schloß mit Soldaten und Geschützen angefüllt. Es wurde angenommen, daß der Pat-zug zur Unterstützung eines entsetzt vorgehenden Regiments eingesetzt werden sollte. Die Geschwäze lagen in Dreiecksstellung (zu jedem Zug gehören 3 Geschwäze) dicht hinter der gedachten Hauptkampflinie, so daß die Feuerentzündung vor dieser Linie lag. Mit Hilfe der Einnebelung wurde der Angriff des Feindes abgemielet. Nachher haben die „Schützenkompanie“, wie die Geschwäze mit den Bedienungsmannschaften in die Erde eingegraben und, unter Selbsthänden getarnt, des Feuerbefehls gehorcht hatten. Die Grube war mit einer niedrigen Ebene angelegt, um die 8 Zentner schwere Pat besser herausziehen zu können. Die Stimmkraft dieser Waffen ist um so größer, je schneller sie feuerbereit sind: gibt sie dem feindlichen Panzer keine Atempause, dann ist sie ihm sicher überlegen. Und vor allem: niemals dürfen die Patz vom Feinde gesehen werden.

Nach einer Vorbereitung von leichten und schweren Granatwerfern ging es zu den Pferden. Jene, 50 vom Hundert aller Pferde des deutschen Heeres befinden sich bei der Infanterie! In gedehnter Reihbahn sah man einen Auszug aus der Wintertruppe mit den Pferden, vorgeführt von einer der drei Gruppen, aus denen der Reiterzug eines Infanteriebataillons besteht. Und dann sah man den „Infanteristen selbst“, die „Marschmusik“ und, die an die Ausbildung des einzelnen Soldaten unter dem Vorkursenden herangeht, die lebendige Stimmkraft des stampfenden Menschen in die Reihen des Feindes hineinanzutragen. Die Ausbildung geschieht unter dem Gesichtspunkt, daß die Waffe des Infanteristen das Gewehr ist. Durch einrichtiges handliches Lieber erweist man es, den Nachteil, den das Gewehr gegenüber der Pistole hat, auszugleichen. Man sah z. B. ein Schnellgeschütz auf plötzlich an unerwarteter Stelle und mit vorher nicht gekanntem Zielabstand anlaufende Ziele. Durch das aufmerksame Zitiengewehr hatte man die Übung noch erträglich; trotzdem gab es durchweg Treffer in Seiten, die meist unter zwei Sekunden lagen. Wenn der Feind also dicht herangekommen ist, ist ein regelrechtes Anschlagen unumgänglich; hier hilft nur noch der Schutz aus der Distanz heraus. Ist der Gegner auch dann noch nicht erledigt, dann bleibt das Seitengewehr als letzte Waffe. Aber selbst ohne jede Waffe ist der einzelne noch nicht seinem Gegner wehrlos ausgeliefert. Durch einen geschickten Distanzangriff kann er den mit Hieb- oder Stichwaffe auf ihn eindringenden Feind kampfunfähig machen.

Das Werfen von Handgranaten und die Abwehr von Handgranatengriffen sind weitere wichtige Gebiete der Ausbildung des Infanteristen. Man konnte über die Geschicklichkeit und Körperbeherrschung bei der Vorbereitung dieser Übungen. Abschließend gab es dann noch eine Reihe von kurzen Geschwäzabteilungen zu sehen, so u. a. mit leichten Granatwerfern, deren Geschwäze übrigens bis zu 14 Sekunden in der Luft fliegen.

Zwei große Erkenntnisse gewann man vor allem hier bei den eindrucksvollen Vorführungen: Einmal, daß das deutsche Volk durch solche Soldaten und eine beherrschte Bewaffnung das höchste Maß an Sicherheit genießt, und zweitens, daß speziell die Infanterie die vielseitigste Waffengattung des deutschen Heeres ist. Darum sollte es für jeden jungen gesunden Deutschen, der nicht durch seinen Zivilberuf für eine bestimmte Waffe vorbestimmt ist, eine Selbstverständlichkeit sein, Infanterist zu werden. Die Infanterie ist der Kern des Heeres.

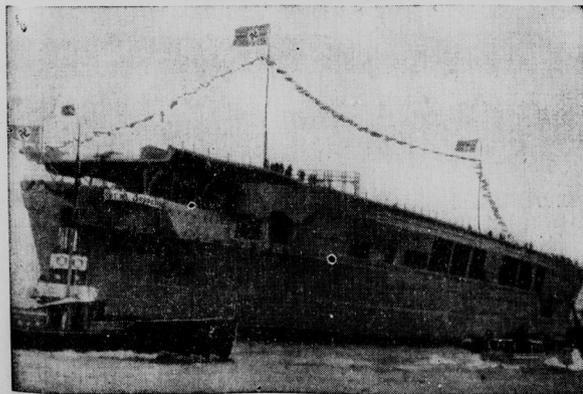
Hansjoachim Krüger.



Dehntun Die
Lufzugluft

Rauchjaken	9,80	12,50	17,50	19,50
	22,50	24,00	26,50	29,00
	34,00	39,00	44,00	49,00
Schlaf-Röcke	19,50	29,00	39,00	53,00
Oberhemden	3,90	4,90	6,90	8,90
Sporthemden	3,90	4,90	6,90	8,90
Binder	-,95	1,95	2,90	4,90
Handschuhe	1,50	2,90	4,35	6,90
Schlaf-Anzüge	7,90	8,90	10,50	13,50

Deutschlands erster Flugzeugträger „Graf Zeppelin“ lief vom Stapel



In Anwesenheit des Führers und Obersten Befehlshabers der Wehrmacht lief gestern, wie wir an anderer Stelle berichten, in Kiel der erste deutsche Flugzeugträger der Welt glücklich vom Stapel. Gräfin Hella von Brandenstein-Zeppelin taufte das Schiff auf den Namen „Graf Zeppelin“. Unser Bild zeigt das mit Flaggen geschmückte Schiff unmittelbar nach dem Stapellauf im Wasser. (Scherl-Bilderdienst-M.)

HOLENKAMP

DAS HAUS DAS JEDEN ANZIEHT

Halle (Saale), Große Ulrichstraße 19-21

Unser Geschäft ist geöffnet an den Sonntagen
11. und 18. Dezember von 12-18 Uhr

Kleine Anzeigen

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden ab dem 1. Dezember 1938 ausschließlich durch den Verlag der „Kleinen Anzeigen“...
Preis für die gewöhnliche Aufnahme eines „Kleinen Anzeigen“ von Privat zu allen Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung“, nämlich: Saal-Zahlung, Halle, Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Merseburg, betragen die Kosten 50 Pf. für die Überdruckschrift und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühr 40 Pf. Mitteldeutsche für kleine Anzeigen in 3 Zeitungen 15 Pf.

Weihnachtsfreude bereiten!

Überraschen Sie Ihre Lieben mit praktischen Geschenken. Sie werden damit große Freude bereiten. Wir empfehlen in großer Auswahl wirklich preiswert:

Herren-Winter-Mäntel
Herren-Sakko-Anzüge
Sport-Anzüge
Golfhosen, Streifenhosen
Stutzer, Stutzer-Joppen
Lodenjoppen
Lederjacken
Oberhemden, Kravatten
Metallbetten, Aufleger
Federbetten, Bettdecken

Teilzahlung
in Anzahlung, Rest in Wochen- oder Monatsraten

Carl Klingler
Inh.: Alfred Georgi
Leipziger Str. 11, I
Eingang Kleiner Sandberg
Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet

Immer daran denken
Kristall von Friedrich
schenken!

Offene Stellen

Stellungsgehabenden werden empfohlen, den Bewerbungen auf Liefer-Anzeigen keine Originalanträge beizufügen, da diese nicht abgehört werden können. Zeugnisabschriften und Lichtbilder sollen auf die Rückseite Namen und Adresse des Bewerbers tragen, damit die Rücksendung der Unterlagen nicht erfolgt.

Jünger
Dekorations-Lehrling
strebsame geeignete Kraft (Kurse oder Dekorationschule wird bezahlt) sofort oder später gesucht.

W. Bieder
Halle a. S., Gr. Steinstraße 81

Mädchen
in Handbrotgeschäft zum 1. 1. 1939 noch vorhanden
Albert Bähr,
Rienberg,
b. Halle/S.

Mädchen, Kochlehrling.
Züchtiges Haus-, Küchenmädchen, nicht unter 18 J., sowie Kochlehrling, sofort zu suchen, für sofort gesucht.
Braunsdorf, bei Merseburg, „Deutsche Erde“

Hausmädchen
17-20 J., faub, auch w. w., zum 1. 1. 39 gef.
Frau E. Bähr,
Göllma,
b. Sandberg,
Bez. Halle.

Lieben Sie nicht auch ein gemütliches Heim mit leuchtenden Kleinmöbeln

Reiche Auswahl an Festgeschenken bietet Ihnen

Vereinigte Tischlermeister
Inhab.: Rost & Martin
Kleine Steinstraße 6

Obstbäume
Beerensträucher
Rosen und alle anderen
Baumschulartikel

Katalog auf Wunsch

Otto Brecht, Baumschulen
Halle-Cröllwitz und Schkeuditz

Briefmarken u. Alben

Sind Freude bereitende Geschenke
Streu ausmacht, Briefmarken frei
Eberhard Meyer, Briefmarkenhandel
Dalle (Saale), Moritzstraße 11,
Rennst. 36/37.

Zu vermieten

Moderne 4 1/2-Zimmer-Wohnung
1. Etage, 1. Nord-, mit Gartenbesitz, 1. Etage, 1. Nord-, mit Gartenbesitz, 1. Etage, 1. Nord-, mit Gartenbesitz.

Geige
33 Nr. 1, verkauft
Schweiditz, 15
II links.

Melker
sucht zu 25 Stück
Großbrot,
Grob-, Fein-,
b. Zornau.

Radio
alle Fabrikate
auch Teilzahlung
teuer!

Mühlback
Steinweg 33
(am Kanaischen Platz)

Schlafzimmer
Gartenkomplett
preiswert zu verk.
Off. u. R. 9186 an
die Geschäftsstelle

Reitartikel
fast neu, mit Form
beiliegend, verkauft
Haber, Zettlermeister,
Wettin, Tel. 352

MOBEL
billig bereit

Möbel-Dietrich
Leipziger Str. 22
gegenüber Rikhar-
nur 1. Etage
ab. Singer-Nähmaschine

Mädchen
in Handbrotgeschäft
zum 1. 1. 1939 noch
vorhanden
Albert Bähr,
Rienberg,
b. Halle/S.

Mädchen, Kochlehrling.
Züchtiges Haus-,
Küchenmädchen,
nicht unter 18 J.,
sowie Kochlehrling,
sofort zu suchen,
für sofort gesucht.
Braunsdorf, bei
Merseburg, „Deutsche
Erde“

Hausmädchen
17-20 J., faub,
auch w. w., zum
1. 1. 39 gef.
Frau E. Bähr,
Göllma,
b. Sandberg,
Bez. Halle.

Hausmädchen
sucht bis 15. Dez.
Stellung, Halle
bevorzugt
Görlitz, Silmer,
Weidburg,
Radenplatz 4.

Schlafzimmer
Speisezimmer
Küchen
Polstermöbel

Big. Polsterwerkstatt
Otto Mätschke
Gr. Klausstraße 253
Annahme von
Ehescheidungsartikeln.

Ein trölicher Sport
ist das Schießen
mit dem unge-
fährlichen

Diana
Keine Feuerwaffe,
daher überall ver-
wendbar. Lassen
Sie sich bitte die
neuen Modelle
mit Druckpunkt
aus vorführen

Greißelgäh.
kleine, gebraucht,
verkauft billig

Allesbrenner
neu, sehr billig
Brenn. Oberstraße 1

Waffen - Hunold
nur Leipziger Straße 17, gegenüber Ritterhaus

Jagdtaschen - Dorsch-Siefel
Geschenke für den Jäger u. Sportschützen

„Alle Jahre wieder...“

beschenken Sie zu Weihnachten Ihre Angehörigen und Freunde. Immer wieder bestätigt es sich, daß praktische Geschenke stets willkommen sind. Auf solche Geschenke sind wir als Sanitäts- und Gummi-Geschäfte eingestellt und bieten Ihnen folgende Anregungen:

Aus unserer Sanitäts-Abteilung
Parfümerien, Toiletteartikel, Feinseifen in Geschenkpackungen, Rasierapparate, Haarkissen, Personnen-Waagen, Krankensühle, Fußstützen für müde u. kranke Beine, Rückenstützen u. Bett-Tische für Bettlägerige, Badezimmer- u. Verband-Schränken

Aus unserer Gummi-Abteilung
Qualitäts-Wärmflaschen, Gummischürzen, Weller- u. Regenhemden, Überschuhe, Gummi-Sitzkissen, Toiletteflaschen, Schwämme, Wachs- und Wolldecken, Püppchen, Tiere, Spiel- und Sport-Bälle

Selt 30 Jahre halten
Stadt und Land in Halle gut bei

Klappenbach
Stammgeschäft
Große Ulrichstr. 36
bei Danziger Freiheit

Zweiggeschäft
Obere Leipziger Str. 61
beim Riebeckplatz

Was wäre ich ohne meine Klein-Conti!

Als Biker hat man eine achtere Hand und greift nicht nur ein Feder, aber trotzdem müssen die vielen Schreibarbeiten erledigt werden. Ohne meine Klein-Conti ist dies ja unmöglich. So herrscht bei mir Ordnung und ich immer genau bescheid.

WANDERER-WERKE

Vorführung und Verkauf durch:
Friedrich Willend
Halle-Saale, am Leipziger Turm
Sa.-Nr. 27436

Kauft bei unseren Inserenten!!

ATA
extrafein schon versucht!

Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchengeräte aus Glas, Emaille, Marmor, Porzellan, Holz, Metall usw. in großer Doppelflasche für 30 Pfennig überall zu haben.

ZEISS-PERIVIST

Ein persönliches Geschenk:
Die angenehme druckfreie **Brille**

(jetzt schenken - genaue Anpassung nach dem Fest)

GRUEMANN
Optik-Moritzwinger 9

Erfolg kolossal
mens man den
Angeboten der
„Sante-Setzung“
benutzt.

Bettstelle
mit Matratze
Balgelacke,
Ziembelwand,
Hüdenstrang,
Zieh-Zähle
verkauft
Gübr. 10, p. 1.

Auto-Markt

4/16-Opel
-Stütz, billig veräußert
Müller, Sandberger Straße 69.

Güte
Motorrad
200-350 cc,
Benzin, 36-38,
sofort zu kaufen.
Preisverhältnisse auf
9183 an die
Geschäftsstelle

Tiermarkt

Pferd
(Hufe), b. zweien
die Hufe, verkauft
Fr. Wolff,
Halle/S.

Schlachtptiere
ab gut gute Preise bei
Notschlachtungen
W. Berger
Halle/S., Tel. 358 27

Heute ist ein
Transport
ostpreussischer
Kühe,
hochtragend sowie neumlind,
mit eingetrotten.

Wilhelm Oberländer
Halle (S.), Deltzschauer Str. 10

Kaufgesuche

Wagenwagen
Gut erh. Hand-
schickbaren als
Wagenwagen, so-
fort zu kaufen ge-
wünscht, u. R. 9181
an die Geschäfts-
stelle b. J. J.

Jäninelle, Ranninelle
faßt Gerberei u.
Reißhandlung
Rudolf Winter,
Zyble 2.

Güter
und Zrt-Zeube,
Gr. 44 u. Caste-
longue, gueter,
gefacht, Anger-
unter G 9181 an
die Geschäfts-
stelle b. J. J.

Anfragen
nach der Anzahlung
bei Aufhebung von
Chiffre-Konten
finden Sie, weil wir
nicht verpfändert
sind, das Chiffre-
Schließmaß anneh-
men. Wir bitten
beobacht. Aufträge
auf Chiffre-Konten
sollten an uns zu
erhalten, auf dem
Antrag (auch bei
betroffene Chiffre
Konten) Stellung
u. Sante-Setzung
angegen.

Bücher - Schränke
Schreibische
Schreib-Schränke
Büfens
Ausgewählte
Stühle
Flurgarderoben
Kleinstmöbel
in reicher Auswahl
und allen Größen
zu billigen Preisen

Ausstellung in 4 Stockwerken

Möbelhaus
Schirloth

Kl. Ulrichstr. 34
Lieferung frei
Zahlungsmitteln
Ehescheidungsartikeln

Dampfmajd.
zu verkaufen, erst
ang. elektr. Ofen-
brenn oder Rino-
apparat zu tausch.
Bruno Zöllingh,
Sade, Liebenauer-
straße 163.

Teilzahlung
in Anzahlung, Rest in
Wochen- oder Monats-
raten

Carl Klingler
Inh.: Alfred Georgi
Leipziger Str. 11, I
Eingang Kleiner Sandberg
Sonntag von 12 bis 18 Uhr geöffnet

Ein Transport Jungvieh
sowie
junge schwere hochtr. Kühe
verkauft

Otto Köhler
Bücherstr. 3, Telefon 21530

Unterfr.

Waldmännchen
1000 Mark
als 1. Ehepart
zu vergeben. Zu-
frieden. u. R. 9185
an die Geschäfts-
stelle b. J. J.

„Kleine“
hat Format und Verbindungen,
darum wird sie auch von allen
Gerätschaften besonders ge-
schätzt. Geraden die ebenfalls für
Bild mit einer kleinen Geraden-
maschine in der „Sante-Setzung“
Die

Mein Wunsch

— eine „Möller“-
Nähmaschine,
dann sie ist gut und preis-
wert. Jahrzehntlang ver-
richtet sie ohne Störung ihre
Arbeit. Das Material ist
erksichtig, denn sie stammt
aus einer Nähmaschinen-
fabrik die schon 78 Jahre
besteht; während dieser Zeit
wurden über 3 Millionen
Maschinen hergestellt.

— und jetzt die Preise:
Schwingschiffmaschine
vor-rückwärtsgehend 116,-
Schwingschiffmaschine
Vorschnittmodell auf Holz-
gestell 135,-
Rundschiffmaschine
vord- und rückwärts-
gehend, eine starke
Haushaltmaschine 140,-

**„Möller“-
Nähmaschine**

— und jetzt die Preise:
Schwingschiffmaschine
vor-rückwärtsgehend 116,-
Schwingschiffmaschine
Vorschnittmodell auf Holz-
gestell 135,-
Rundschiffmaschine
vord- und rückwärts-
gehend, eine starke
Haushaltmaschine 140,-

**„Möller“-
Nähmaschine**

Halle (S.), Schneestraße 1

Am 8. Dezember verstarb der Prokurist i. R. Herr

Hugo Riederich

56 Jahre war er uns allen ein treuer Gefolgsmann. Er war uns ein guter Kamerad und treuer Freund. Sein Andenken wird immer bewahrt bleiben.

Führer und Gefolgschaft der Firma Bruno Freytag

Die Inhaber

B. Reinh. Freytag und Erwin Freytag



Marie Schönerstedt

geb. 9. 6. 71 gest. 7. 12. 38

In stiller Trauer

E. Stephan, als Freundin

Die Trauerfeier findet am Montag, 12. Dezember, 14^{1/2} Uhr, kleine Kapelle Getraudenriedel statt. Evl. Kranzniederlegung an Bestattungsinstitut Heimkehr, Königsstr. 18

Familiennachrichten

(Aus Zeitungsnachrichten und nach Familienangehörigen.)

G e t a r b e n :
Halle: Hugo Riederich, 75 Jahre; Paul Schöner, 45 Jahre; Katharina Jentzsch, 80 Jahre.
N a m e n t a g : Schütz, Rietmann, 92 J.; Anna Ziemer, 75 Jahre.
M i t t e l w o c h e : Bernhard Gottschich, 79 Jahre.

Statt Karten.



Hugo Riederich

† 29. 1. 1863

† 7. 12. 1938

In tiefer Trauer

Marta Riederich, geb. König
Gertrud verw. Schlothauer,
geb. Riederich

Walter Riederich u. Frau Gertrud,
geb. Schleicher

Hans Joachim Schlothauer
Halle (Saale), den 7. Dezember 1938
Thomasiusstraße 7.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, dem 10. Dez. 1938, vormittags 11 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen wird gebeten abzusehen.

Trauer-Kleidung und Hüte

Auswahl-Sendungen aus der vorbildlichen Spezial-Abteilung auf telefonischen Anruf jederzeit unverbindlich durch

FISCHER + CO

Leipziger Straße 5

Als Zeichen des Familiensinnes für den jungen Mann den schönen

Herrenring in echt Gold

preiswert und formschön bei

JUWELIER TITTEL-HALLE

Goldschmiedemeister — Schmeerstraße 12

Raumkunst Groenewald

Verkaufsorte: Platz der SA, 14, hpt. Ausstellungsgalerie Königsstr. 6, Ruf 32883

Sehr billige

Polstermöbel, Kleinmöbel
Lampen-, Rauch- und Nähtische
Teppiche — Tischdecken
Kissenplatten

Photo-Atelier

Pieperhoff

Adolf-Hitler-Ring 15 — Ruf 26254

Porträts - Familiengruppen - Kinder-Photos
Reproduktionen von allen Photographien

An den Advents-Sonntagen geöffnet von 10-17 Uhr.

Konzert im eigenen Heim

Ein Instrument für Ihren Geschmack ist die

ELECTROLA

Plattenspielerhaus

Modell 199

Versand ganz unverbindlich.

Pianohaus B. Döll

Große Ulrichstraße 33 34



Eine Frage

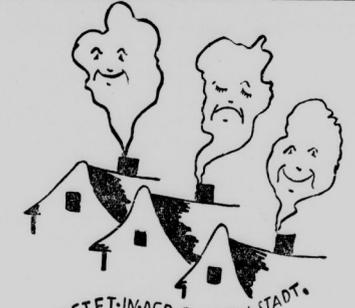
beschäftigt uns jedes Jahr aufs neue: „Was schenke ich meinen Lieben?“

Keine Frage

ist leichter zu beantworten, wenn Sie unsere reichhaltige und interessante Weihnachtsschau besuchen! Anregungen und Tips gibt Ihnen

Ballin & Rabe

Photo- und Kino-Spezialhaus
Adolf-Hitler-Ring 14
Händelstraße 1 Delitzscher Straße 94



ES-DUFTET-IN-DER-GANZEN-STADT.
DIE-HAUSFRAU-WIEDER-EINTOPF-HAT

- Erbesen, Bohnen
- Linzen, Nudeln
- Reis, Makkaroni, Tomatenmark, Hünerbrühe, Rinderbrühe

Butter Krause

Weihnachts-Bäckerei

Ludwig Barth
Mitglied des Rabattsparvereins
Halle (Saale), Leipziger Straße 80

Familien-Druckfachen

werden schnell und sauber angefertigt
Otto Hendel-Druckerei

Kauft bei unseren Inserenten



Stepp- u. Daunendecken

sind immer

schöne Festgeschenke!

Tausend Möglichkeiten bietet Ihnen mein großes Lager prachtvoller Kunstseiden und deren Verarbeitung in eigenen Werkstätten mit den verschieden. Füllungen

Kommen Sie, urteilen Sie selbst!

Einige preisniedrige Beispiele aus meinem groß.Lager:

Steppdecken, gut gefüllt, schöne Steppmuster
13,25 14,50 17,50 19,50 21,50

mit Krauswoll - Füllungen, moderne, wirkungsvolle K'seiden-Bezüge
23,50 25,— 27,50 29,50 32,50 36,—

Daunendecken, praktische, moderne Bezüge
53,50 56,— 59,— 64,— 66,50 68,—

sehr strapazierfähig, elegante K'seiden - Bezüge
69,— 74,— 78,— 82,— 86,50 95,—

Einestandardecken und Kinderbeihilfsdecken werden angemessen

Bettenhaus BRUNO PARIS
Kl. Ulrichstr. 2 bis Domplatz 9
3 Min. Markt.

Fell

zum Backen und Braten in Beuten zu 250 und 500 g zum Preise von 60 Rpf. für 500 g empfiehlt Max Zaubitzer Röbelschächtere Halle (Saale) Heinweg 52, Kl. Ulrichstr. 6 (Versand nach nach auswärts)

Balatum und Stragula

Läufer von 82 Pf. | Feinporöse K'te. | vom Stück 2 Meter breit an per Meter | von 3,60 RM. an | 1,20 RM. an

Hugo Nehab

Nacht, 3 Ulrichstr., 3

Flotstingend. Kanarienhähne u. Stieglitz-Bastarde,

junge Wellensittiche in allen Farben d. leicht sprechen lernen, Zebrafinken und andere exotische Vögel, Draht-Holz-u. verchromte Käfige, Vogelständer in groß. Auswahl, Spiel-Utensilien und Spezialkäfige für Wellensittiche, Kolbenhühner, Verchromte Gestell- und Glas-Aquarien, Durchlüfter, Wassereiniger und Heizer. Reichliches Sortiment in Warm- u. Kaltwasserfischen, Pflanzen, Sand.

Carl Zeidler Nachf.,

Inhab. H. Zehle Halle (Saale) Am Leipziger Turm, Zoologische Spezial-Handlung.

Erfolg kolonial

Wenn man den Anzeigenteil der „Saale-Setzung“ benutzt.



Rudolf Zenk

Gr. Klausstraße 1

Miele Ideal

Der neue geräuschgedämmte Staubsauger für RM. 58.-

Günstige Ratenzahlungen von RM. 5,- monatlich an

Prophete

Sonnliche Straße

Wein und Likör

das markt Euch feinst kauft im

Rheinpfälzer Weinhaus

einl — Universitätstr. 9 Tel. 322 32 — Steinweg 10a

Erfrischungsprünge

oder Anträge auf Zahlungsminderung bei beanstandeten Anzeigen sind nach den allgemeinen Geschäftsbedingungen des Werberates der deutschen Wirtschaft nicht berechtigt, wenn durch die Mängel der Qualität der Anzeige unerbittlich beeinträchtigt wird; fehlerhaft gedruckte Anzeigen zum Beispiel beeinträchtigen den Zweck der Anzeige nur unbedeutend.

Tatsache Freytag erfüllt durch Qualität und billigen Preis

Wünsche Freytag erfüllt im Weihnachtsverkauf
Wünsche bei Freytag erfüllen
Qualität. Waren immer preiswert und gut. Dies... seit 1865
Wünsche Freytag erfüllt im Weihnachtsverkauf
Wünsche bei Freytag erfüllen
Qualität. Waren immer preiswert und gut. Dies... seit 1865
Wünsche Freytag erfüllt im Weihnachtsverkauf
Wünsche bei Freytag erfüllen
Qualität. Waren immer preiswert und gut. Dies... seit 1865
Wünsche Freytag erfüllt im Weihnachtsverkauf
Wünsche bei Freytag erfüllen
Qualität. Waren immer preiswert und gut. Dies... seit 1865

Weihnachtswünsche

Wäsche-Garnituren in allen Preislagen	Geschenkkarton 3 m 130 cm breit, ein gut. Wellstoff in den Farb. blau, rot, grün, lila	Bluse apart-verarbeit., aus k'S Surah in schönem Tupfenmuster, Gr. 42-46	Morgenrock aus gut. Flausch, schöne Verarbeitungen, rot und blau	Bettbezüge Linen Slangelinen Damas Beflücher Handtücher Taschentücher Strümpfe Schals
1280	775	585		
Well- u. Seidenstoffe, in bekannt guten Qualitäten	Blusen u. Pullover das beliebte Geschenk	Große Auswahl in allen Preislagen		

BRUNO FREYTAG HALLE LEIPZIGERSTR

Sonntag von 12-18 Uhr geöffnet